



Skialpinitismus-Weltcup in Villars

Podestplatz für Victoria Kreuzer

Nach dem ziemlich speziellen Weltcup-Auftakt im Dezember in China, ging es für die Skialpinisten in Villars weiter. Victoria Kreuzer bewies ihre gute Form mit dem 3. Rang, das Sprintrennen am Sonntag musste abgesagt werden. | Seite 17

SPORT
Walliser Bote

13

Montag, 22. Januar 2018

Ice Climbing World Cup | Die Organisatoren in Saas-Fee lassen nicht locker, setzen immer noch einen «drauf»

Eine WM zum Jubiläum?

Die besten Eiskletterer der Welt boten in Saas-Fee erneut ein grosses Spektakel. Ambitioniert bleiben aber auch die Organisatoren. Zum Jubiläum wollen sie eine Weltmeisterschaft ins Oberwallis holen. Inoffiziell liegt die Zusage vor.

ALIAN ALBRECHT

Eine gute Idee ist für einen Anlass die halbe Miete. Wer sich darauf ausruht und in Selbstzufriedenheit ergibt, droht trotzdem irgendwann unterzugehen.

In Saas-Fee besteht diese Gefahr nicht. Es sind die Athleten, die ständig pushen, ständig nach noch mehr Schwierigkeiten verlangen. Wer meint, das Eisklettern gehe einfach eine Eiswand hoch, der täuscht sich – und das gewaltig. Das war vielleicht vor zwei Jahrzehnten der Fall. Seither wurden ständig neue Schwierigkeiten eingebaut. In diesem Jahr gab es beim Herren-Parcours erstmals eine interessante Querpassage. «Die neuen Elemente haben den Parcours-Bauern ganz neue Möglichkeiten gegeben, sie hatten wirklich die erhoffte Wirkung», konnte OK-Präsident Kurt Arnold zufrieden festhalten. «Ich habe schon wieder neue Ideen im Kopf, wie wir mit relativ wenig Aufwand viel herausholen können», blickt Arnold nach vorn.

Für die 20. Ausgabe im Jahr 2019 wollen sich die Organisatoren noch ein besonderes Geschenk machen. «Es ist wieder mal Zeit für eine Weltmeisterschaft. Wir haben mit den Verantwortlichen erste Gespräche geführt. Wir müssen uns nun bewerben, dann sehen wir weiter», so Kurt Arnold.

Das Lob des Verbandspräsidenten

Klar, der OK-Präsident will nichts verschreien, solange es nicht sicher ist. Aber es sieht sehr, sehr gut aus. Inoffiziell liegt die Zusage vor und der Verbandspräsident, der Holländer Frits Vrijland, ist in seiner kurzen Ansprache vor der Preisverteilung ziemlich offensiv geworden. Die 19. Austragung sei die beste gewesen, die es je gegeben habe, und im nächsten

Jahr werde der Anlass noch durch die Weltmeisterschaft aufgewertet.

Nette Worte eines Funktionärs. Dabei war allen klar: Die 19. Austragung war sehr gut, aber es war nicht die beste. Dafür war die Verkehrssituation so angespannt. Wegen der angekündigten Schneefälle verzichteten doch einige auf die Fahrt ins Saastal. «Wir hatten viele Zuschauer und wir sind zufrieden, aber es waren nicht ganz so viele Zuschauer wie in den letzten Jahren», so Kurt Arnold.

Auch die Stimmung war so lala. Gut, aber nicht ganz auf Topniveau. Die Zuschauer sind in der Zwischenzeit verwohnt, es braucht schon Topleistungen, damit sie sich mitreissen lassen. Wenn die Kletterer bis weit nach oben klettern, eine schwierige Kippe meistern, wenn sie den Griff verlieren, sich aber doch noch halten können und dann weiterklettern usw.

Die Routen waren sowohl bei den Frauen wie bei den Männern schon im unteren Teil sehr anspruchsvoll. Nicht, dass sie Klippen aufgewiesen hätten, die kaum zu meistern gewesen

wären. Aber sie waren durchgehend schwierig, quasi überall lauerten «Gefahren». Und wer schon früh Zeit und Kraft verlor, der hatte keine Chance, es ganz bis oben zu schaffen. Bei den Männern gab es in Abwesenheit des Vorjahressiegers HeeYong Park (der Südkoreaner verzichtet in diesem Jahr auf die Wettkämpfe in Europa) erwartungsgemäss die Russen den Ton an. Wobei sich doch etwas überraschend Alexey Dengin durchsetzen konnte. Für Insider war auch der dritte Platz von Korouyeh Mohammadreza Safadian wenig überraschend. Die Iraner trainieren sehr oft mit den Russen.

Petra Klingler scheidet enttäuschend früh

Dass die Stimmung eher selten Höchstwerte erreichte, hatte aber auch mit dem eher unglücklichen Abschneiden der Schweizer zu tun. Es konnten sich zwar nicht weniger als vier Mitglieder des Nationalteams für den Final im Lead qualifizieren. Ein Mann und sage und schreibe drei Frauen – das hatte es überhaupt noch nie gegeben. «Wenn man bedenkt, dass Yannick Glatthard aus beruflichen

Gründen auf die Teilnahme verzichtet hat und Kevin Huser im Halbfinal ausgeschieden ist, haben wir schon eine eindruckliche Teamleistung gezeigt», konnte Nati-Trainer Silvan Schüpbach festhalten.

Im Final kam dann die Ernüchterung. Das Zwillingsspaar Lukas und Sina Goetz zeigte zwar durchaus ansprechende Leistungen. «Es war ihre erste Finalteilnahme, von ihnen konnte man nicht mehr erwarten», so Schüpbach. Die beiden Bänder, vor zwei Wochen Junioren-Weltmeister geworden, lieferten eine Kostprobe ihres Talents ab, aber es zeigte sich halt schon, dass die Kraft und die Erfahrung für eine derart schwierige Finalroute bei der Elite noch fehlen. Das Gleiche gilt auch für Laura von Allmen.

Enttäuschend war das frühe Ausscheiden von Petra Klingler. Die Teamleaderin verlor schon beim ersten Griff den Halt. Wer Risiko nimmt und im ersten Teil der Route nicht zu viel Zeit verlieren will, der kann halt auch verlieren.

Trotzdem zog der Nationaltrainer ein überaus positives Fazit. «Wir sind mittlerweile breit aufgestellt, die Anstren-

gungen zahlen sich aus», konnte Silvan Schüpbach zufrieden festhalten. Das ist keine Selbstverständlichkeit, «denn Eisklettern ist nun mal nicht eine Sportart, die man an jeder Haus- oder Ausübung ausüben kann», so Schüpbach.

«Wenn ein Athlet in Südkorea einen Weltcup bestreiten will, dann verzichten wir Trainer halt auf einen Teil unseres Lohns»

Nati-Trainer Silvan Schüpbach

Dabei spielt Saas-Fee eine sehr wichtige Rolle. Die Anlage wird immer grösser. Hier kann das ganze Jahr über mit Eispickeln geklettert werden. «Viele Athleten kommen auf eigene Faust nach Saas-Fee, um zu trainieren», so Schüpbach.

Die Unterstützung des Verbands bezeichnet der Nati-Trainer aber immer noch als

«marginal». Er selbst ist in einem Mandat angestellt, verdient sich den Lebensunterhalt aber zu einem guten Teil als Kletterlehrer. «Wenn ein Athlet beispielsweise an einem Weltcup in Südkorea teilnehmen will, dann verzichten wir Trainer halt auf einen Teil unseres Lohns, um das zu ermöglichen», betont Silvan Schüpbach.

In den umliegenden Ländern aber ist die Unterstützung noch geringer. In Deutschland, Österreich und Italien setzt man auf Skialpinismus und Sportklettern. Für Eisklettern bleibt da nichts mehr übrig. Deshalb hatte es in Saas-Fee auch keine Athleten aus diesen Ländern im Final. Was langfristige für die Sportart sehr schade ist.

Das könnte sich wohl nur ändern, wenn Eisklettern eines Tages olympisch werden würde. Die Bemühungen laufen und man hofft auf den Demonstrationswettkampf bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang. In Asien genießt die Sportart grosses Ansehen. Das unterstrich auch der Doppelsieg in Saas-Fee bei den Frauen.



Hoffnung auf Südkorea. Shin Woonseon kletterte auf Rang 2: Der Wettkampf im Umfeld von Pyeongchang soll die Türen zu Olympia öffnen.

FOTOS WVI



Kraftvoll elegant. Die Südkoreanerin Song Han Na Rai verteidigte in Saas-Fee ihren Titel erfolgreich.

DIE RESULTATE	
Lead, Men Final:	1. Dengin Alexey, Rus, 17,292. 2. Tomilov Maksim, Rus, 16,290. 3. Safdarian Korouyeh Mohammadreza, Iran, 16,272. 4. Tomilov Alexey, Rus, 16,261. 5. Marshalov Aleksei, Rus, 11,210. 6. Goetz Lukas, Sz, 7,141. 7. Ladevant Tristan, Fra, 7,130. 8. Primerov Nikolay, Rus, 4,120.
Women Final:	1. Song Han Na Rai, Kor, 15,202. 2. Shin Woonseon, Kor, 14,200. 3. Tolokonina Maria, Rus, 12,180. 4. Vlasova Ekaterina, Rus, 11,140. 5. Goetz Sina, Sz, 7,091. 6. Moosavi Zeinabkobra, Iran, 3,070. 7. Von Allmen Laura, Sz, 1,040. 8. Klingler Petra, Sz, 0,021.
Speed, Men Final:	1. Kuzovlev Nikolai, Rus, 8,56. 2. Nemov Anton, Rus, 8,81. 3. Kartashev Vladimir, Rus, 8,96. 4. Malykh Leonid, Rus, 9,01. 5. Safdarian Korouyeh Mohammadreza, Iran, 9,58. 6. Vlasov Maxim, Rus, 9,78. 7. Spitsyn Ivan, Rus, 9,78. 8. Kolchegoshov Kirill, Rus, 10,19. – Ferner: 15. Clavien Samuel, Sz, 16,31.
Women Final:	1. Feoktistova Ekaterina, Rus, 10,61. 2. Koshcheeva Ekaterina, Rus, 10,79. 3. Belyayeva Natalya, Rus, 11,47. 4. Tolokonina Maria, Rus, 12,05. 5. Vlasova Alena, Rus, 12,57. 6. Galyamova Nadzeta, Rus, 13,06. 7. Glazunova Ekaterina, Rus, 13,90. 8. Thomas Marion, Fra, 14,25. – Ferner: 14. Labarile Wlven, Niedergestein, 17,99.



Grosse Spannweite. Lukas Goetz meistert eine der Klippen der Finalroute.

